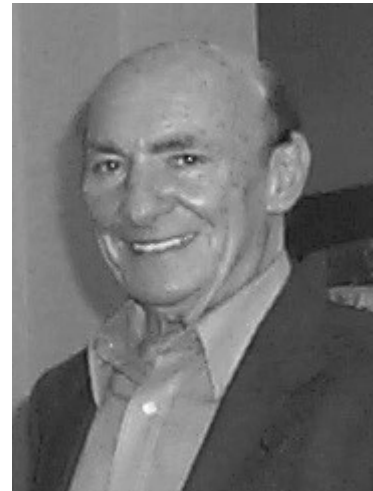


NACHRUF AUF FREDERICK H. KANFER (1925 bis 2002)



Frederick Kanfer starb am 18. Oktober 2002. Er wäre am 6. Dezember 2002 77 Jahre alt geworden. Noch im September war er in Deutschland, um einen Preis für sein vor allem für die Verhaltenstherapie in Deutschland sehr bedeutsames wissenschaftliches und lehrendes Schaffen entgegenzunehmen.

Mitte der zwanziger Jahre in Wien geboren, musste seine Familie 1938 vor den Nazis fliehen, eher zufällig entkamen sie auf der Zwischenstation in Frankreich auf dramatische Weise den Besetzern. 1941 kamen sie in USA an. Dort absolvierte Fred Kanfer seine Schullaufbahn, leistete seinen Militärdienst ab und erwarb 1953 den Ph. D. Er wurde Assistant Professor an der Washington University St. Louis, anschließend Professor an der Purdue University of Cincinnati und ab 1973 Professor an der University of Illinois in Champaign, wo er auch Director of Clinical Training war. 1995 emeritierte er. Mit seiner Gemahlin Ruby hatte er einen Sohn Larry, der ein erfolgreicher Fotograf wurde, u. a. bekannt für seine künstlerischen Landschaftsfotos, und eine ebenfalls sehr erfolgreiche Tochter Ruth, die Professorin für Psychologie ist.

Fred Kanfer erwarb sich ein sehr umfassendes Wissen über Philosophie und Psychologie und arbeitete sich in das Gebiet der Klinischen Psychologie und Psychotherapie so ein, dass er neben den wissenschaftlich-experimentellen Ansätzen auch die psychoanalytische Betrachtungsweise sehr gut kannte. Er forschte sehr früh über verbales Lernen, lange bevor dieses Forschungsthema „kognitiv“ genannt wurde. Aus diesen Forschungsarbeiten entwickelte sich der damals zukunftsweisende Selbstkontrollansatz, basierend auf seinem Konzept der Selbstregulation mit den Schritten der Selbstbeobachtung, Selbstbeurteilung und Selbstverstärkung, in dem er herausarbeitete, wie ein Mensch unter Überwindung der Lerngesetze sein Verhalten verändern kann und sich dadurch emanzipiert von äußeren Einflüssen und von seiner biologischen Natur.

Wegweisend für uns junge Verhaltenstherapeuten war sein Lehrbuch (Kanfer und Philips, 1970) und das Verhaltensdiagnoseschema SORKC, das er mit Saslow zusammen entwickelte (1974). Er ging so wie zeitgleich Albert Bandura, Michael Mahoney und Donald Meichenbaum über die tierexperimentelle Lernpsychologie hinaus und untersuchte den sprechenden und denkenden und fühlenden Menschen.

Im Laufe von dreißig Jahren wurde daraus der heute bekannte Selbstmanagementansatz, wie er ihn gemeinsam mit Hans Reinecker und Dieter Schmelzer erstmals 1990 in deutscher Sprache beschrieb. Selbstmanagementtherapie wird manchmal als eine humanistische Verhaltenstherapie bezeichnet. Dieser Ansatz bildet eine Verhaltenstherapie ab, die auf dem Stand der heutigen psychologischen Forschung eine Therapieform darstellt, die einerseits den kognitiven Ansatz umfasst, andererseits die Erkenntnisse der Emotionsforschung miteinbezieht (1998, 2000). Seine forschende, therapeutische und lehrende Arbeit spiegelt eine bewundernswerte und vorbildliche Grundhaltung des tiefen Respekts vor dem anderen Menschen wider, die diesem die Chance gibt, seine eigenen Ressourcen wahrzunehmen und zur Lösung seiner Probleme zu nutzen.

Für die Verhaltenstherapie in Deutschland wurde Fred Kanfer besonders bedeutsam, weil er von 1965 an, als er Fulbright-Professor an der Universität Bochum war, jährlich Deutschland besuchte und zunächst J. C. Brengelmann und dessen Psychologische Abteilung des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie in München dabei unterstützte, in Deutschland verhaltenstherapeutische Forschung und Versorgung aufzubauen. Daraus erwuchs auch die Beratung bei der Etablierung verhaltenstherapeutischer Kliniken, beginnend mit der Psychosomatischen Klinik Windach. Er wurde zum höchst fragten und geschätzten Lehrer und Supervisor an vielen deutschen Universitäten, in Kliniken und später auch in Ausbildungsinstituten.

Nahezu 40 Jahre lang stand er in Deutschland für die Weiterentwicklung und Weiterbildung in Verhaltenstherapie zur Verfügung und prägte so jene, die heute Lehrstühle für Klinische Psychologie innehaben oder verhaltenstherapeutische Kliniken oder Institute leiten. Unermüdlich führte er auch nach seiner Emeritierung jährlich zahlreiche Lehrveranstaltungen in Deutschland durch, so dass auch die heute noch junge Generation von Verhaltenstherapeuten von seinem reichen Wissen und seiner langen Erfahrung profitieren kann. Zuletzt hat er noch mit seinem Schüler Dieter Schmelzer ein Buch für Patienten verfasst, das all das einfängt, was Fred Kanfer ausmachte (Kanfer und Schmelzer 2001).

Seine zurückhaltende Bescheidenheit verhinderte lange Zeit, dass seine Art zu arbeiten, durch Videotechnik festgehalten wird. Dieter Schmelzer und mir ist es auch erst spät gelungen, ihn zu überreden, Lehrvideos (2002) mit den Essentials seiner Lehre herzustellen. Beides zusammen hilft uns, ihn und sein Werk in lebendiger Erinnerung zu bewahren.

Ich persönlich bin sehr dankbar, dass wir in den letzten zehn Jahren so viele Abende zusammen diskutieren konnten und eine Freundschaft entstanden ist, die für mich einen unschätzbaren Wert bedeutet. Umso größer war und ist meine Betroffenheit und Trauer über seinen Tod.

Uns bleibt die Erinnerung an Fred Kanfer, der ein Vorbild und Wegweiser für uns war.

Serge K. D. Sulz

LITERATUR F. H. Kanfer

Kanfer FH: Selbstmanagementtherapie: Eine Zusammenstellung von grundlegenden Komponenten für Einzelklienten. In Sulz SKD (Hrsg.): Kurz-Psychotherapie. München: CIP-Medien 1998

Kanfer FH: Self-Mangement Therapy: Orchestration of Basic Components for Individual Clients. European Psychotherapy 2000, 1, 10-14

Kanfer FH: Selbstmanagement im Prozess. Lehrvideo in deutscher Sprache. München: CIP-Medien 2002

Kanfer FH, Philips JS: Lerntheoretische Grundlagen der Verhaltenstherapie. München: Kindler 1970

Kanfer FH, Saslow G: Verhaltenstheoretische Diagnostik. In: Schulte D, Hrsg. Diagnostik in der Verhaltenstherapie. München: Urban und Schwarzenberg, 1974

Kanfer FH, Schmelzer D: Wegweiser Verhaltenstherapie – Psychotherapie als Chance. Berlin: Springer 2001

Kanfer FH, Reinecker H, Schmelzer D: Selbstmanagement-Therapie. Berlin: Springer, 2000